



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

Pinamonti, Giovanni Pietro

Cölln, 1702

Die Vierte Betrachtung/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)



Die Vierte Be- trachtung /

Sür den Fünfften Tag.

Von der Verlehrung und Wiederfindung
des Kindleins **J**esus im Tempel.

I. **B**etrachtet / auff was Weiß und Manier
sich verliere das Kindlein **J**esus / das ist/
die Empfindung der zarten Andacht/durch
welche der **HERR** sich uns mittheilet zur Zeit der
Betrachtung / und welcher Gestalt Er zu suchen seye
von den geistlichen Personen / auch mit was für Mit-
tel Er lehlich gefunden werde. **J**esus wird ver-
lohren im Wiederkehren auß der Kirchen; nem-
lich wan die Seel in dem Dienst **G**ottes zurück gehet/
und fanget an lau und kalt zu werden / verrichtet nach-
lässig ihre Andachten / unterlasset die Bußwerck / und
andere gewöhnliche Werck der Tugenden ; dan ob-
wohl Er unterweilen ohne unsere Schuld verlohren
wird / gleichwie die Sach sich zugetragen hat mit der
allerseeligsten Jungfrau / und dem **H. Joseph** / so ist
doch ein solcher Verlust öftters eine Straff unsere
mercklichen Nachlässigkeit. Das argste doch hieby
ist / wan eine Seel freventlich ihr vertrauet denselbi-
gen

gen annoch bey sich zu haben / nachdem sie sich doch von ihm hat entweitert / und hiedurch ihm auch Ursach gegeben sich abzusondern / *Existimantes illum esse in comitatu*, Da sie meynten ihn zu seyn in ihrer Gesellschaft / und also sich nit besorgen der Gefahr / in welcher sie stehen / als wan in derselben ihnen ein Stern der gewissen Sicherheit auffgangen wäre. Diese ist die Blindheit / welche sich langsamer Zeit der Trägheit zum Mitgespan zugesellet / und letztlich unwiderrufflich an der seiten verharret / und also die Seel in einen unvergleichlich argern Stand bringen thut / indem sie nit allein durch die läßliche Sünden die zarte Andacht verliethret / sondern so gar durch die schwäre Sünden der Freundschaft Gottes beraubet wird. Gehet hie nach dem Ursprung euer Dürre und Verlassenheit / umzusehen / ob Iesus sich für euch verborgen hat euer Treue zu versuchen / oder aber wegen eines rechtmässigen Unwillens / und billige Straff euch zu zu schicken ; Und verdemüthiget euch zu aller Begebenheit / sonderlich aber / wan ihr schuldmässige Ursach solcher Verbergung gegeben habt / und ohne Forcht und Scheu gewandelt seyd auff einem so jähen und fallmässigen gefährlichem Ort / von welchem Gott billige Ursach gehabt hätte euch durch eueren bösen Willen hinunterfallen zu lassen. Verfluchet derothalben eine solche Frevelmüthigkeit / und dancket dem Herrn / daß Er sich nit hat lassen überwinden durch euerer Bosheit ; Nehmet euch für hinführo mit grosser Behutsamkeit für seinen Augen zu wandlen / *Sollicitum ambulare cum Deo tuo*, Sorgfältig mit euerem GOTT wandlen / Mich. 6. 8. Damit ihr nit durch euerer eigene Schuld

A die

die gewöhnliche Zeugnissen der grösseren Freundschaft verliehret / welche der H^Erz bereit ist euch zu beweisen; sehet vielmehr zu / daß ihr die Gnad^e G^Ottes nit gänzlich verliehret. Bittet zum letzten den H^Ern / daß Er euch auff solche grausame weis nit wolle von sich hinweg werffen / und seine Feindin werde; sondern bittet / daß Er mit seiner Hülff euch bestehet / damit ihr nit mit dem Verlust der zarten Andacht auch die wesentliche Andacht vierliehren möget / und tausendmahl lieber das Leben / als seine G^Ottliche Freundschaft quittiren wollet.

11. Betrachtet / wie J^Esus zu suchen seye / nachdem Er verlohren ist. Die Weis^e lehret uns gar schön seine liebste Mutter / selbige hat Ihn gleich gesucht mit Eylfertigkeit / mit Aufgebung ihres eigenen Willens / und mit Beständigkeit. So bald sie vermercket Ihn verlohren zu haben / kehret sie mit dem H^E. Joseph alsobald wieder nach Hierusalem / sie beklaget sich nit währendem ihrem suchen durch / wiewohl dieser ihr höchst angelegener Verlust sich bey dem geschenehem Dienst G^Ottes begeben / welchen anzubetten sie sich nach der Gewohnheit zu der Kirch verfügt hatten / sondern sich unwürdig achtend der Gesellschaft eines solchen Sohns / giengen sie zurück denselben Tag und Nacht zu suchen / biß sie endlich den dritten Tag Ihn gefunden. Sehet hie die weis^e / mit welcher ihr die zarte Andacht gegen G^Ott suchen sollet / wan ihr selbige vielleicht verlohren habt ; scheidet nit auff selber wieder zu suchen von einem Tag zum andern / sondern in selbigem Moment wendet die gebührende Mittel an Ihn wieder zu finden / greiffet wieder an die unterlassene Werck der gewöhnlichen Andacht / oder

fahret fort in selbigen / so ihr selbige annoch nit habt
 auff ein seit gesehet; welches wan ihr nit thun werdet/
 zenget ihr / daß euch ein so grosser Verlust nit sehr zu
 herken gehe / und daß ihr folgendß wenig liebt dieses
 Gut / so ihr wenig achtet wieder zu erwerben. Her-
 nechst sollet ihr euch verdemühtigen / und unwürdig
 erkennen der Gunst euereß Bräutigams / da ihr ihn
 verlohren habt / sollet ihr nit hoffärtig seyn / und ihn
 gleichfals zwingen wollen / daß er sich finden lasse;
 schiebet er aber seine Wiederkunfft ein zeitlang auff / so
 sol hiemit euer Verlangen desto mehr in euch wachsen/
 ja ihr sollet ihm keinen Frieden lassen / biß ihr ihn habt
 gefunden. Also muß man IESum suchen / ihr aber/
 welche ihn mehr als einmahl habt verlohren / wie oft
 habt ihr euch unterstanden auff solche weiß ihn wieder
 zu suchen. Schämnet euch wegen euer so grossen Träg-
 heit in einem so fürträglichem heylsamem Werck; Neh-
 met euch für hinführo nachzufolgen der allerseeligsten
 Jungfraw / und bittet sie / daß sie euch erwerben wolle
 die Gnad oder niemahlen die Andacht zu verlohren/
 oder aber selbige wieder zu suchen so lang / biß ihr sie wie-
 der gefunden habt.

111. Betrachtet / wo IESus gefunden werde.
 Nicht unter den Verwandten / sondern in der Kirchen/
 und zwischen den Lehrern. So ihr die Gnad der zar-
 ten Andacht werdet verlohren haben / werdet ihr selbe
 nit wieder finden in den sinnlichen / und unseren Be-
 gierlichkeiten angelegenen Sachen / weder in denen/
 so unseren fünf Sinnen schmeicheln / und lieblich
 vorkommen den natürlichen Begierden / als da ist
 unnöhtige Gesellschaft / das umgehen mit aufwen-
 digen / leckerhafte Speisen / und dergleichen. *Non inve-*
nie-

R 2

nie-

nietur in terra suaviter viventium, Job. 28. Er wird nit gefunden werden im Land deren / welche in Lust leben / das ist / welche ein zärtliches Leben führen. Er wird hingegen gefunden in der Kirchen / im Gebett / in Lesung der geistlichen Büchern / in Betrachtung des Lebens der Heiligen ; Er wird gefunden inmitten der Gesah-lehrer / das heisset / in der Offenbahrung des Gewissens bey dem geistlichen Vatter / welchen Gott auff seine platz euch vorstellt / weilen diese uns unterweisen / und auff den Weg leiten / in welchem Er zu finden. Nun dencket zurück / und betrachtet die Weiß / mit welcher ihr euch bißhero verhalten habt in eueren geistlichen Mißströfungen und Verlassenheiten. Ihr habt euerer Nachlässigkeit zuschreiben / daß ihr beraubet seyd der Lieblichkeit und Süsse der Göttlichen Gegenwart / und dieser halben habt ihr sie nit gewußt zu finden / indem ihr sie nit gesucht habt / wie sich gebührt hätte. *se queritis, quarite, Isa. 21.* Wan ihr suchet / so suchet / nemblich mit auffrichtiger Meynung / mit Enffer und Beständigkeit. Berdemühtiget euch / und lernet fleißiger / eyffriger / und behutsamber zu seyn für das zukünfftige / also / daß wan ihr mit einer solchen Mattig- und Beschwärlichkeit des Geistes überfallen werdet / treu- und beständiglich in dem Gebett verharret / wie auch in Verachtung der sinnlichen Wollustbarkeiten. *Renuit consolari anima mea, memort fui Dei, & consolatus sum, Ps. 76.* Meine Seel wolt sich nit trösten lassen / ich hab an Gott gedacht / und bin erfrewet worden. Nehmt eure Zuflucht zu Maria / und ihrem Bräutigam dem heiligen Joseph / bittet sie / daß sie diese War-

heiten in euer Herzh tieff eindrucken / und vermög ihres Schmerzens wegen des verlohrnen Jesu / und durch die Freywd / so sie empfanden / da sie ihn wieder gefunden / euch Gnad erhalten wollen / damit ihr euch ebenmäßig so wohl der Zeit der Mißtröstung / als der Zeit der Tröstung nützlich bedienen / und in der Göttlichen Liebe auffwachsen möget.



Die Erste Betrachtung /

Für den Sechsten Tag.

Von der Versuchung Christi in der Wüste.

L.  Betrachtet die Vorbereitung / welche Christus für der Versuchung hat fürgehen lassen. Dan gleichwie Er zu ewer Unterricht hat gewolt versucht werden / also hat Er auch ein Exempel der Zubereitung zur selbigen in ihm vorstellen wollen / und diese hat Er verschaffet durch die Einsamkeit / durchs Gebett / und durch die Abtödtung. Dan erstlich hat Er sich abgesondert von der Gesellschaft der Menschen / indem Er sich begeben hat in die Wüsten / hat dorten vierzig Tag im Gebett sich aufgehalten / und

R 3

durch